

Arbeitsanweisung: Analysieren Sie den Sketch „Das Ei“ von Lorient nach dem Modell der Transaktionsanalyse. Sehen Sie sich zur Unterstützung auch den Video-Cartoon auf YouTube an.

Das Ehepaar sitzt am Frühstückstisch. Der Ehemann hat sein Ei geöffnet und beginnt nach einer längeren Denkpause das Gespräch.	
	Aus welchem Ich-Zustand wird gesprochen? Wer hat welche Rolle im Dramadreieck?
ER: Berta!	
SIE: Ja...	
ER: Das Ei ist hart!	
SIE: Ich habe es gehört...	
ER: Wie lange hat das Ei denn gekocht...?	
SIE: Zu viel Eier sind gar nicht gesund...	
ER: Ich meine, wie lange dieses Ei gekocht hat...?	
SIE: Du willst es doch immer viereinhalb Minuten haben...	
ER: Das weiß ich...	
SIE: Was fragst du denn dann?	
ER: Weil dieses Ei nicht viereinhalb Minuten gekocht haben kann!	
SIE: Ich koche es aber jeden Morgen viereinhalb Minuten!	
ER: Wieso ist es dann mal zu hart und mal zu weich?	
SIE: Ich weiß es nicht...Ich bin kein Huhn!	
ER: Ach! ...Und woher weißt du, wann das Ei gut ist?	
SIE: Ich nehme es nach viereinhalb Minuten heraus, mein Gott!	
ER: Nach der Uhr, oder wie?	
SIE: Nach Gefühl...eine Hausfrau hat das im Gefühl...	
ER: Im Gefühl? ...Was hast du im Gefühl?	
SIE: Ich habe es im Gefühl, wann das Ei weich ist...	
ER: Aber es ist hart...vielleicht stimmt da mit deinem Gefühl was nicht...	
SIE: Mit meinem Gefühl stimmt was nicht? Ich stehe den ganzen Tag in der Küche, mache die	

Wäsche, bringe deine Sachen in Ordnung, mache die Wohnung gemütlich, ärgere mich mit den Kindern rum, und du sagst, mit meinem Gefühl stimmt was nicht?	
ER: Jaja...jaja...jaja..., wenn ein Ei nach Gefühl kocht, dann kocht es eben nur zufällig genau viereinhalb Minuten!	
SIE: Es kann dir doch ganz egal sein, ob das Ei zufällig viereinhalb Minuten kocht... Hauptsache, es kocht viereinhalb Minuten!	
ER: Ich hätte nur gern ein weiches Ei und nicht ein zufällig weiches Ei! Es ist mir egal, wie lange es kocht!	
SIE: Aha! Das ist dir egal...es ist dir also egal, ob ich viereinhalb Minuten in der Küche schufte!	
ER: Nein-nein...	
SIE: Aber es ist nicht egal...das Ei muss nämlich viereinhalb Minuten kochen...	
ER: Das habe ich doch gesagt...	
SIE: Aber eben hast du doch gesagt, es ist dir egal!	
ER: Ich hätte nur gern ein weiches Ei...	
SIE: Gott, was sind Männer primitiv!	
ER: (düster vor sich hin) Ich bringe sie um... morgen bringe ich sie um.	

	Die Auflösung.
ER: Berta!	Wie so oft macht der Ton die Musik, der in diesem Fall latent vorhandenen Ärger aus dem kEL bzw. rK andeutet.
SIE: Ja...	
ER: Das Ei ist hart!	Auf der offenen (verbalen) Ebene scheint zwar eine Mitteilung auf der ER-Ebene zu erfolgen, die wahre Intention liegt aber in der nonverbalen kEL-Botschaft. Es handelt sich somit um eine Spiel-Einladung aus der Verfolgerposition.
SIE: Ich habe es gehört...	Sie entscheidet sich, den verdeckten Stimulus vorerst zu ignorieren, indem sie auf der angebotenen offenen ER-Ebene antwortet. Der Tonfall spricht jedoch eindeutig dafür, dass sie den Köder mit ihrem rK aufgegriffen hat.
ER: Wie lange hat das Ei denn gekocht...?	Er setzt die eingeschlagene Linie doppelbödiger Transaktionen fort.
SIE: Zu viel Eier sind gar nicht gesund...	Sie reagiert auf seine versteckte Kritik mit einer blockierenden Transaktion, indem sie ein völlig anderes Thema aufgreift. Lediglich das Wort "Ei" wird übernommen. Aus diesem Grund wiederholt er seine Frage, die aber nicht das berührt, was er eigentlich mitteilen will.
ER: Ich meine, wie lange dieses Ei gekocht hat...?	
SIE: Du willst es doch immer viereinhalb Minuten haben...	Nun antwortet sie tangential, indem sie zwar auf die Zeitfrage eingeht, den Akzent jedoch von der Ebene faktischer Gegebenheiten auf seine Wünsche verlegt. Einerseits begibt sie sich auf die Rechtfertigungsebene (Opferposition), andererseits schwingt ein leichter Vorwurf mit, der auf eine latente Bereitschaft hindeutet, bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit in die Verfolgerposition zu wechseln.
ER: Das weiß ich...	Da er mit seiner verdeckten Botschaft wiederum nicht richtig zum Zuge kommt, reagiert er allmählich ungeduldig und wechselt nonverbal zunehmend in das zuvor verdeckte kEL hinüber.
SIE: Was fragst du denn dann?	An dieser Stelle versucht sie nun ihrerseits eine Verfolger-Transaktion, indem sie auf eine unproduktive Weise, die von ihm auf der offenen Ebene präsentierten Fragen konfrontiert.
ER: Weil dieses Ei nicht viereinhalb Minuten gekocht haben kann!	Der Wechsel zum kEL ist nahezu vollzogen. Nun reagiert sie mit einer rebellisch-angepassten Rechtfertigung, und re-definiert zu diesem Zweck seine Aussage von "heute" auf "jeden Morgen".

SIE: Ich koche es aber jeden Morgen viereinhalb Minuten!	
ER: Wieso ist es dann mal zu hart und mal zu weich?	Er nimmt ihren Impuls auf und generalisiert, womit er endgültig das kEL besetzt und offen in das Drama-Dreieck einsteigt („switch“). Gleichzeitig kann er mit Hilfe der Generalisierung Rabattmarken einlösen.
SIE: Ich weiß es nicht...Ich bin kein Huhn!	Sie wechselt nun ebenfalls offen in das zuvor schwelende rK und greift zu völlig unrealistischen Vergleichen (Grandiosität, als könnten Hühner Auskunft über den Zustand gekochter Eier geben!). Vom ER ist nun keine Spur mehr vorhanden.
ER: Ach! ...Und woher weißt du, wann das Ei gut ist?	
SIE: Ich nehme es nach viereinhalb Minuten heraus, mein Gott!	In dem "mein Gott" ist eine deutliche Abwertung aus der Verfolgerposition enthalten, im Sinne von "Du Idiot".
ER: Nach der Uhr, oder wie?	Er verbleibt jedoch in der Verfolgerrolle.
SIE: Nach Gefühl...eine Hausfrau hat das im Gefühl...	Sie wechselt wieder auf die Rechtfertigungsebene, was bedeutet, dass sie nahe dabei ist, die Einladung in die Opferposition zu gehen anzunehmen. Die Bereitschaft wieder in die Verfolgerposition zu wechseln ist jedoch ungebrochen.
ER: Im Gefühl? ...Was hast du im Gefühl?	
SIE: Ich habe es im Gefühl, wann das Ei weich ist...	
ER: Aber es ist hart...vielleicht stimmt da mit deinem Gefühl was nicht...	Er verstärkt die Verfolgerposition durch Generalisierung. (Re-Definition von „einmal“ zu „immer“)
SIE: Mit meinem Gefühl stimmt was nicht? Ich stehe den ganzen Tag in der Küche, mache die Wäsche, bringe deine Sachen in Ordnung, mache die Wohnung gemütlich, ärgere mich mit den Kindern rum, und du sagst, mit meinem Gefühl stimmt was nicht?	Sie eskaliert nun ebenfalls, indem sie lange aufgesparte Rabattmarken aus dem rK heraus einlöst und zugleich in die Verfolgerposition wechselt.
ER: Jaja...jaja...jaja..., wenn ein Ei nach Gefühl kocht, dann kocht es eben nur zufällig genau viereinhalb Minuten!	Nun fängt er an, sich zu rechtfertigen (Opferposition) .
SIE: Es kann dir doch ganz egal sein, ob das Ei zufällig viereinhalb Minuten kocht. Hauptsache, es kocht viereinhalb Minuten!	Sie wechselt wieder ins kEL (Verfolgerposition).
ER: Ich hätte nur gern ein weiches Ei und nicht ein zufällig weiches Ei! Es ist mir egal, wie lange es kocht!	Er geht kurz ins aK und leistet anschließend Gegenwehr aus dem rK.
SIE: Aha! Das ist dir egal...es ist dir also egal, ob ich viereinhalb Minuten in der Küche schuffte!	Sie re-definiert nun seine Aussage auf eine geradezu abenteuerliche Weise ("Kochen eines Eies" zu "in der

	Küche schuffen"). Zugleich präsentiert sie sich zur Unterstützung ihrer Verfolgerposition als missachtetes Opfer.
ER: Nein-nein...	Nun nimmt er zunehmend die Opferposition (aK) an, was sie zusätzlich stimuliert.
SIE: Aber es ist nicht egal...das Ei muss nämlich viereinhalb Minuten kochen...	
ER: Das habe ich doch gesagt...	
SIE: Aber eben hast du doch gesagt, es ist dir egal!	Sie setzt ihre Verfolgung aus dem kEL fort und re-definiert erneut seine Aussage von vorhin.
ER: Ich hätte nur gern ein weiches Ei...	Innerlich geschlagen, formuliert er jetzt aus dem aK sein Anliegen; aber ist es das wirklich, oder handelt es sich lediglich um einen Ausdruck dafür, dass er meint, sie beachte nur ungenügend seine Wünsche?
SIE: Gott, was sind Männer primitiv!	Sie reagiert in Form einer blockierenden Transaktion, indem sie die Existenz eines Problems leugnet und außerdem völlig themenfremd generalisiert. Zugleich bestätigt sie sich ihren Bezugsrahmen in Bezug auf Männer.
ER: (düster vor sich hin) Ich bringe sie um... morgen bringe ich sie um.	Frustriert wechselt er in den Ichzustand des rachsüchtig-rebellischen Kindes. Damit landet auch er sehr wahrscheinlich in seinem pay off, denn solche oder ähnliche Situationen hat er vermutlich wiederholt erlebt. So stellt sich die Kommunikation zwischen den beiden im Wesentlichen als eine Folge wechselseitiger Versuche dar, den anderen in die Opferposition zu manövrieren. Dieses Mal sieht die Schlusskonstellation so aus, dass sie das kEL besetzt und er sich im angepasst-rebellischen Kind befindet. Er reagiert auf diese Situationen (vermutlich nicht zum ersten Mal), indem er eine gewichtige Ärger-Rabattmarke sammelt. Seine letzte Äußerung lässt zudem darauf schließen, dass sein Vorrat bereits zu bedrohlicher Wut angewachsen ist.